

# Psychologische Behandlung und Entwicklungsförderung im Kindergartenalter

Psychological Treatment and Early Interventions for Children Aged Three to Six Years

Hannelore Koch & Neeltje Obergfell

Themenschwerpunkt Klinisch-psychologische Behandlung

## Zusammenfassung

*Der vorliegende Artikel bezieht sich auf die psychologische Behandlung und Entwicklungsförderung bei drei- bis sechsjährigen Kindern. Aufgrund des Alters der Kinder müssen Maßnahmen auf Ebene des Kindes, der Eltern und des Kindergartens Berücksichtigung finden. Die Ziele der Behandlung beziehen sich auf die Förderung, Kompensation und Adaption der Umweltbedingungen. Dabei müssen lern- und entwicklungspsychologische Grundprinzipien zur Anwendung kommen. Angeführt werden exemplarisch einige Entwicklungsförderprogramme, die empfehlenswert sind.*

## Abstract

*The present article explores the psychological treatment and early interventions for children aged three to six years. Due to their age, the necessary interventions have to involve parents, children, and the child's educational institution. Goals of treatment relate to development of skills, compensation strategies, and adaption of environmental conditions. Therefore, findings in developmental psychology and psychology of learning have to be considered. Additionally, some development support programmes are cited.*

## 1. Ebenen der Behandlungen/ multimodale Behandlung

Bei der Behandlung von Kindern lassen sich kindzentrierte, familienzentrierte und institutionszentrierte (Schule/Kindergarten) Interventionen voneinander abgrenzen. Im Idealfall werden die jeweiligen Interventi-

onsbemühungen kombiniert und gehen Hand in Hand. Dies wird in der Fachliteratur als multimodale Therapie bezeichnet. Darunter wird ein Vorgehen verstanden, das neben der Behandlung des Kindes auch die Behandlung und Adaption des sozialen Umfeldes umfasst. Die Forderung nach einer multimodalen Herangehensweise ergibt sich als logische Schlussfolgerung aus den multi-kausalen Erklärungskonzepten für psychische Störungen des Kindes- und Jugendalters (Döpfner, Schürmann & Frölich, 2007; Petermann, 2002).

Empirisch gut belegte Entwicklungs- und Erklärungsmodelle sind wesentlich, um Entstehungsbedingungen psychischer Störungen zu verstehen. Sollen diese im Rahmen der konkreten Interventionsplanung umgesetzt werden, bedarf es einer ausführlichen Diagnostik, um die entwicklungsbezogenen Merkmale der Fehlanpassung zwischen den kindlichen Merkmalen und den Anforderungen durch die Umwelt für das Individuum verstehen und entsprechende Maßnahmen einleiten zu können. Dabei liegt der Fokus sowohl auf den hemmenden als auch auf den fördernden Einflussfaktoren der Entwicklung, den sog. Risikofaktoren sowie den Schutz- und Kompensationsfaktoren (Petermann & Resch, 2008).

Ebenso wesentlich erscheinen die Berücksichtigung des Konzepts der Entwicklungsaufgaben und die damit einhergehende Anpassungsleistung des Kindes. Durch alterstypische Herausforderungen, die an ein Kind gestellt werden, sowie deren erfolgreiche Bewältigung kann es wesentliche, neue Fertigkeiten und entwicklungsrelevante Kompetenzen erwerben. Dies erfordert Anpassungsleistungen von Seiten des Kindes. Während manche Entwicklungsaufgaben biologisch determiniert sind (Entwicklung von motorischen Fertigkeiten, wie z.B. Laufen lernen), resultieren andere Herausforderungen aus den sozial-kulturellen Bedingungen (z.B. Freundschaften zu Gleichaltrigen aufbauen). Die erfolgreiche Bewältigung von Entwicklungsaufgaben ist wesentlich für eine gesunde Entwicklung und stellt eine